



Ein Fall für die Charttechnik Warum ich die Inflationsrate nun shorten würde



■ OLAF HORDENBACH

Der Autor ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 15 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Was passiert, wenn ein begeisterter Börsianer zu viel Zeit hat, nun, das werde ich Ihnen jetzt berichten. Am Donnerstag kamen ja die neuen Inflationszahlen. Sie haben sie gelesen. 7,4 Prozent ging es mit den Preisen im Schnitt im März im Vergleich zum Vorjahresmonat nach oben. Im Januar und im Februar stand hier jeweils noch ein Plus von 8,7 Prozent, im Dezember 8,1 und im November 8,8 Prozent.

Der Dezember, schoss es mir bei der Lektüre der Zahlen durch den Kopf, gilt nicht so richtig, da gibt es viele Feiertage. Wenn wir den also mal außer Acht lassen, hat sich die Inflationsrate in den zurückliegenden Monaten abgeschwächt. Ein Abwärtstrend. Um das mal genauer zu beobachten, habe ich die Inflationszahlen in Excel übertragen und einen Chart aus ihnen gebaut. Ich habe mich früher viel mit Charttechnik beschäftigt, so kam mir das alles sehr bekannt vor: Mit dem Inflationshoch im Oktober und November im zurückliegenden Jahr und den leicht niedrigeren Hochs im

Januar und Februar in diesem Jahr bei 8,7 Prozent haben wir ein mustergültiges Doppeltop. Durch das nun erfolgte Unterschreiten des Tiefs vom Dezember bei 8,1 Prozent gibt es ein erstes Verkaufssignal. Die nächste Unterstützungszone liegt bei 6,7 bis 7 Prozent, das was der Bereich, in dem sich die Inflationsrate von Mai bis August 2022 bewegt hatte. Fällt auch diese Unterstützung, läge die nächste erst wieder bei 4,9 Prozent, das war das Hoch vom Dezember 2021. Die ist aber relativ schwach, die wirklich wichtige Unterstützung kommt dann erst bei 2,3 bis 2,4 Prozent, das waren die Hochs aus den Jahren 2011 und 2018. Als Charttechniker würde ich das mal als Zielzone deklarieren.

Ok, habe ich wirklich zu viel Zeit? Was hat Charttechnik schließlich mit der Inflation zu tun? Nun, das ist der alte Streit zwischen Charttechnikern und Fundamentalisten. Während letztere meinen, alle Wirtschaftsdaten auswerten zu müssen, schauen erstere halt auf den Chart, denn in dem sind quasi alle Informationen enthalten, einschließlich des menschlichen Verhaltens (auch die Inflationsrate ist ja das Ergebnis unseres Tuns) als Punkte, die man nur noch verbinden muss und aus denen sich Trends ableiten. Also als Charttechniker würde ich nun die Inflationsrate shorten, mit einem Stoppkurs bei 8,9 Prozent. Oder wahlweise, das geht natürlich auch, long am Aktienmarkt, mit einem Stoppkurs bei etwa 14.700 Punkten im DAX, das war das Tief vor einigen Wochen als Reaktion auf die Inflationszahlen im Februar bei 8,7 Prozent.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

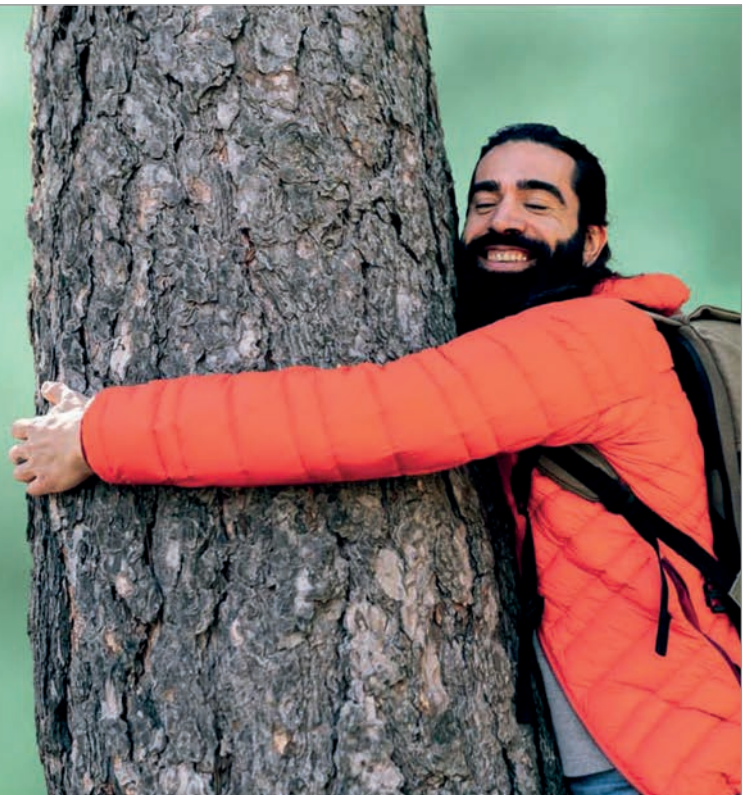
■ Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen	
Montag, 3. April 2023	Burkhalter Holding, PT Alam Sutera Realty Tbk
Montag, 3. April 2023	1933 Industries, AgeX Therapeutics, Arcimoto
Dienstag, 4. April 2023	Acuity Brands, Landec, Resources Connection
Dienstag, 4. April 2023	Valartis Group, Shanghai International Port
Mittwoch, 5. April 2023	Barry Callebaut, ConAgra Foods, Sodexo
Mittwoch, 5. April 2023	Romande Energie, Bauer, JSFC Sistema
Donnerstag, 6. April 2023	Constellation Brands, Jungfrauabahn
Donnerstag, 6. April 2023	Seven & i Holdings, Zwahlen et Mayr
Freitag, 7. April 2023	Yaskawa Electric, Invalda, Rosenbauer
Freitag, 7. April 2023	Atlantic China Welding Consumables

Volkswirtschaftsmeldungen		
Montag, 3. April 2023	JP	Tankan Herstellungsindex für große Unternehmen
Montag, 3. April 2023	US	ISM verarbeitendes Gewerbe
Dienstag, 4. April 2023	AU	RBA Zinssatzentscheidung
Dienstag, 4. April 2023	AU	RBA Kommuniké zur Geldpolitik
Mittwoch, 5. April 2023	NZ	Zinssatzentscheidung
Mittwoch, 5. April 2023	US	ADP Beschäftigungsänderung
Donnerstag, 6. April 2023	CA	Arbeitslosenquote
Donnerstag, 6. April 2023	AU	Handelsbilanz
Freitag, 7. April 2023	US	Beschäftigung außerhalb der Landwirtschaft
Freitag, 7. April 2023	US	Arbeitslosenquote

**„Mein Anbieter?
Stark aufgestellt
und grundsolide.“**

Hier handeln Sie richtig.



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnpparibas.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Tanja Wilhelm, Nadine Wolf
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnpparibas.de

Bildnachweise: iStockphotos

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 31. März 2023
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

EuroStoxx 50: Zickzack-Kurs könnte anhalten

Die Banken-Turbulenzen belasten die Stimmung, zumindest noch

Eine Erholung der Bankenaktien sowie erfreuliche Konjunkturdaten haben dem EuroStoxx 50 eine freundliche Woche beschert. Das Ifo-Geschäftsklima-Barometer ist im März auf 93,3 nach 91,1 Punkten im Vormonat gestiegen, während Ökonomen im Schnitt mit einem leichten Rückgang des Index gerechnet hatten. Das führende Börsenbarometer Europas quittierte die frohe Kunde mit steigenden Kursen, weil die Sorgen vor einer neuen europäischen Bankenkrise die Konjunkturaussichten offensichtlich nicht verdüstern. Auch EZB-Chefvolkswirt Philip Lane sorgte für Erleichterung, als er die Turbulenzen im Bankensektor als vorübergehend bezeichnete. Zudem hatte er in einem Interview geäußert, die EZB erwarte einen „raschen Rückgang der Inflation“.



Rezession scheint weitgehend eingepreist

Während die Marktteilnehmer angesichts der weiter schwelenden Bankenkrise auf eine künftig eher lockere Gangart der Notenbanken hoffen, bewegt sich der EuroStoxx 50 gegenwärtig in der Mitte des langjährigen fairen Bewertungsbandes. Die Konsens-Gewinnschätzungen der Unternehmen für die kommenden zwölf Monate unterstellen dabei eine Stagnation der Nettoergebnisse. Verglichen mit früheren Zyklen zeigt dies, dass die Gewinnpro-

gnosen bereits eine Rezession einbeziehen. Weitere Abwärtsrevisionen sollten sich daher in Grenzen halten. Dennoch ist es für eine Entwarnung zu früh. Anleger sind gut beraten, zunächst mit einer Phase anhaltender Nervosität und entsprechend starken Kursschwankungen zu rechnen. Eine nachhaltige Stabilisierung ist wohl erst dann zu erwarten, wenn weitere Negativbotschaften aus dem Bankensektor ausbleiben.

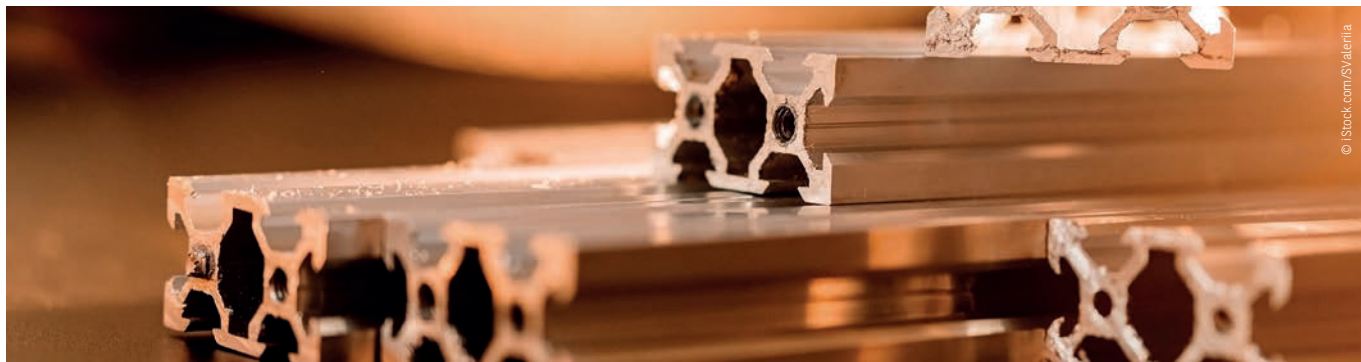
Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	15.542,05	2,92	11,62	28,48
MDAX	Deutschland	27.527,51	2,03	9,59	7,56
TecDAX	Deutschland	3.325,90	2,24	13,86	33,33
Euro STOXX 50	Europa	4.288,75	2,75	13,05	27,58
CAC 40	Frankreich	7.278,59	2,73	12,43	40,86
IBEX 35	Spanien	9.227,56	3,64	12,13	-3,88
FTSE MIB	Italien	27.016,00	2,97	13,96	20,55
FTSE 100	Großbritannien	7.628,20	2,56	2,37	8,10
SMI	Schweiz	11.053,00	3,70	3,02	26,45
ATX	Österreich	3.216,84	3,31	2,89	-6,17
Dow Jones	USA	32.859,03	2,35	-0,87	36,33
NASDAQ 100	USA	12.963,14	1,84	18,50	96,97
S&P 500	USA	4.050,83	2,59	5,50	53,39
Nikkei 225	Japan	28.041,48	2,40	7,46	30,70
Hang Seng	Hongkong	20.487,50	2,81	3,57	-31,92
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	985,77	0,82	3,07	-15,81

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 31.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

Geringes Angebot sorgt für Fantasie

China und Energiekosten könnte Aluminiumpreis beflügeln



Nach der jüngsten Schwächephase präsentierte sich der Aluminiumpreis in dieser Woche wieder recht stabil. Gleich mehrere Indikatoren legen nahe, dass der Bedarf nach dem Leichtmetall künftig steigen könnte. Chinas Importe von raffiniertem Aluminium aus Russland etwa haben sich laut Daten der chinesischen Zollbehörde seit Ende März vergangenen Jahres verdoppelt. Für Rohstoffexperten kommt dies aus zwei Gründen überraschend: Zum einen hat sich das Wirtschaftswachstum im Reich der Mitte 2022 angesichts der Null-Covid-Politik Pekings erheblich abgeschwächt – was eigentlich für eine weniger stark anziehende Aluminiumnachfrage sprechen würde. Zudem ist die Volksrepublik die globale Nummer eins unter den Produzenten von raffiniertem Aluminium. Daten der Weltbank zufolge lag Chinas Anteil an der weltweiten Produktion im Jahr 2020 bei rund 56

Prozent gefolgt von Russland mit einem Anteil von nur etwa sechs Prozent.

Energiekosten begrenzen das Angebot

Die gestiegenen Exporte sprechen dafür, dass das Aluminiumangebot außerhalb Chinas kurz- bis mittelfristig zusammen mit einer Nachfragesteigerung sinken dürfte, zumal das Angebot aus Russland wegen der Boykotte westlicher Firmen größtenteils nach Asien gehen dürfte. Auch die nach wie vor hohen Energiekosten fordern ihren Tribut in Form eines zurückgehenden Angebots. Erst kürzlich kündigte ein großer US-Produzent an, deshalb eine seiner Schmelzen mit einer Kapazität von 279.000 Tonnen pro Jahr dauerhaft zu schließen. Das im Jahr 2022 aufgelaufene Angebotsdefizit könnte daher auch in diesem Jahr auftreten.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jun	78,53	4,15	-8,68	37,10
WTI Crude Oil	Jun	74,54	7,31	-7,50	44,68
Gold	Kasse	1.982,91	-0,25	8,92	49,77
Silber	Kasse	23,86	3,23	-0,35	46,22
Platin	Kasse	988,21	0,37	-6,89	6,49
Palladium	Kasse	1.499,73	5,98	-16,16	57,62
Kupfer (Comex)	Mai	4,07	-0,95	6,61	34,89
Aluminium (LME)	Sep	2.398,00	1,74	0,74	20,46
Blei (LME)	Sep	2.130,50	0,35	-7,09	-11,11
Nickel (LME)	Sep	23.140,50	-0,91	-23,02	72,95
Zink (LME)	Sep	2.929,50	0,29	-1,55	-10,41

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 31.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

Beim Rand läuft´s nicht rund

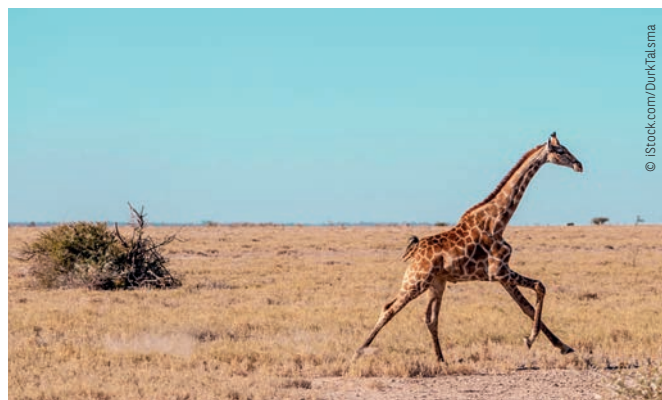
Der Euro dürfte weiterhin die Richtung vorgeben

Trotz der Abwertung des südafrikanischen Rands gegenüber dem Euro um rund acht Prozent seit Jahresbeginn ist kein Ende der Abwärtsbewegung abzusehen. Im Gegenteil: Am Mittwoch vergangener Woche fiel die Kap-Währung auf den tiefsten Stand seit dem Herbst 2020. Vor allem zwei Faktoren machen der südafrikanischen Währung derzeit schwer zu schaffen. Zum einen gibt es nach wie vor keine Lösung für die anhaltende Energieknappheit, viele Haushalte und Firmen sind immer wieder teils mehr als zehn Stunden ohne Strom. Das belastet nicht nur die Stimmung der Bevölkerung, sondern auch die Gewinne der Unternehmen. Unlängst haben die gravierenden Stromausfälle Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa dazu veranlasst, erstmals einen Minister für Elektrizität des Landes zu ernennen.

„Graue Liste“-Aufnahme belastet zusätzlich

Zudem belastete die Ende Februar erfolgte Aufnahme des Landes auf die „Graue Liste“ der Financial Action Task Force, die ein erhöhtes Risiko für Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung symbolisiert. Für schlechte Laune sorgten auch die Anfang ver-

gangener Woche von der staatlichen südafrikanischen Statistikbehörde veröffentlichten Inflationszahlen. Sie zeigen einen leichten Anstieg der Gesamtinflation auf sieben Prozent nach 6,9 Prozent im Januar. Die viel beachtete Kerninflation nahm von 4,9 auf 5,2 Prozent zu. Gut möglich, dass die Währungshüter daher weiterhin einen restriktiven Kurs fahren.



© iStock.com/DurkTalsma

Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,0905	1,13	1,88	-11,49
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8799	-0,03	-0,54	0,13
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9966	0,68	0,66	-15,16
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	145,1000	3,33	3,40	10,79
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	20,9217	1,76	4,58	329,32
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6264	0,66	3,60	1,54
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,4417	-0,77	6,68	33,41
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	133,0600	2,17	1,47	25,22

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zum Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	135,22	-2,01	1,82	-15,19	2,36
Schweizer Staatsanleihen	Swiss Government Future	141,80	-1,19	2,21	-11,17	1,19
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	103,34	-2,24	3,46	-15,86	3,54
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	114,49	-1,55	5,28	-17,51	4,21
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	129,51	-1,79	1,78	-16,22	2,87
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	114,52	-1,56	1,98	-5,47	3,56
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	130,09	-1,63	3,79	-11,28	3,76
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	147,95	-0,58	1,83	-1,87	0,33

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 31.03.2023; Stand: 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Wasser ist Lebensgrundlage und Risikofaktor



MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Wasser ist knapp – das wird jeder Waldbesitzer in Brandenburg bestätigen. Ohne Wasser gedeiht nichts – und dann wird auch Land entwertet, wird jeder Wald- und Feld-Investor bestätigen. Und ohne Wasser verdorren auch die Wiesen und Gärten in den Vorstädten in ganz Europa – dafür reicht ein Augenschein im Sommer vor der Haustür.

Wasser ist indes erst in jüngster Zeit zu einem eigenständigen Thema im Rahmen der UNO-Klimakonferenzen geworden. Ende März fand dazu die erste globale UNO-Wasserkonferenz in New York statt – es war die erste zu diesem Thema seit 1977. Die anwesenden 6.500 Vertreter von Regierungen, Wissenschaften und die Klimaaktivisten verständigten sich auf eine „Water Action Agenda“. Diese soll die Grundlage für die weiteren Schritte bilden. Zum ersten Mal werden hier Hunderte von Vorhaben aus einzelnen Mitgliedsländern koordiniert und zusammengeführt. Als erstes Nachhaltigkeitsziel soll jeder Mensch bis 2030 Zugang zu sauberem Wasser und zu sanitären Einrichtungen bekommen. Heute liegt man hier weit zurück: Fast die Hälfte der Weltbevölkerung hat keinen Zugang zu sauberen sanitären Einrichtungen, ein Viertel hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die jetzt beschlossene Agenda ist freiwillig, und die Ziele sind nicht bindend. Sie zeigt indes, in welche Richtung die zukünftige Debatte und Regulierung der Handhabung von Wasser-Ressourcen gehen wird. Auch für Investoren ist das Thema Wasser hochrelevant: Sechs wichtige Wirtschaftssektoren hängen maßgeblich vom ausreichenden Zugang zu Wasser ab. Es

sind dies die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft, die Wasserwirtschaft inklusive Aquakulturen, die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, die Versorger sowie die Bauwirtschaft. Erste große Unternehmen haben bereits eigene Nachhaltigkeitsziele rund um das Thema Wasser formuliert – ähnlich wie man das von den Klimazielen bei Treibhausgasen her kennt. Rund 1.700 Privatunternehmen haben sich verpflichtet, zusammen 436 Milliarden US-Dollar in Smart-Wasser-Produkte und -Anlagen zu investieren. Es sollen sowohl natürliche als auch technologische Maßnahmen gefördert werden. Auch für Wasser-Tech-Start-ups entsteht hier ein attraktives Umfeld. Darüber hinaus haben sich auch erste Länder auf Gemeinschaftsprojekte verständigt. So möchten neun Länder, durch die der Niger in Afrika fließt, mit einem 22 Milliarden Dollar schweren Programm die lokale Landwirtschaft so weit verbessern, dass man zukünftig mit weniger Wasser auskommt und dieses Wasser – auch dank Hightech – besser nutzt.

Und auch der Finanzsektor ist gefragt. Im Rahmen des „Finance Water Action Pathway“ haben sich Banken dazu verpflichtet, private Aufbau- und Förderprojekte in diesem Bereich über vergünstigte Kredite zu unterstützen und damit zur Verbesserung der globalen Lage beizutragen. Vertreter der UNO drängen: Die Lage ist so ernst, dass das Tempo der gegenwärtigen Umsetzung von Maßnahmen viel zu langsam ist. Es müsste alles viermal rascher gehen.



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas veröffentlicht im Vorfeld der Hauptversammlungen eine neue Studie zur Vertretung von Frauen in den Aufsichtsräten von Unternehmen. Empirische Forschungen haben gezeigt, dass Firmen mit divers zusammengesetzte Gremien auch finanziell besser abschneiden. Bei den Unternehmen, in die BNP Paribas Asset Management im Auftrag der Kundinnen und Kunden investiert, liegt der Anteil von Frauen bei 27 Prozent gegenüber 20 Prozent im globalen Durchschnitt. Besonders hoch ist der Frauenanteil in Frankreich, Norwegen und Italien. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2023 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.